

Protokoll der Landesversammlung am 07. März 2009

1. Feststellung der Anwesenheit und Stimmberechtigung

Mit dem Schreiben vom 12.02.2009 wurde unter Bekanntgabe der Tagesordnung zur heutigen Landesversammlung frist- und formgerecht eingeladen. Aus diesem Grund und mit der Anwesenheit der Vereinsvertreter (31 Vereine / 53) mit insgesamt 56 von 81 Stimmen wird hiermit Beschlussfähigkeit festgestellt. Der Vorstand macht von seinem Stimmrecht keinen Gebrauch.

Präsident Uwe Großberger begrüßt die Vorstände aus den Vereinen.

Uwe Großberger hebt hervor, dass in diesem Jahr ein neuer Versammlungsort gefunden werden musste, da Hermann Hausruckinger sein Restaurant aufgegeben hat.

Es wird nun die Anwesenheit geprüft und die Stimmkarten verteilt. Entschuldigt fehlten Ines Löffler (berufliche Weiterbildung) und Christian Kunz (Trainerfortbildung).

Ansbach	1	Marktheidenfeld	2	Straubing	2
Aschaffenburg	3	Mechenhard	2	Tegernheim	1
Bamberg	2	München	4	Viehhausen	1
Burgthann	3	Niedernberg	1	Wetzelsberg	1
Dornstadt	2	Nürnberg PCNC	3	Würzburg	2
Eching	1	Nürnberg SGP	1		
Erlangen	1	Nürnberg ZZ	2		
Fürth	1	Ratisbonne Regensburg	2		
Furth im Wald	3	BF Regensburg	1		
Germering	2	Röthenbach	1		
Hof	1	Schwabmünchen	2		
Kochel am See	2	Schweinfurt KL	2	GESAMT:	56
Landsberg	2	CP 03 Schweinfurt	2		

2. Tätigkeitsberichte

2.1 Tätigkeitsberichte des Vorstands

Soweit die Berichte vorlagen, wurden sie im Passwort-geschützten Bereich auf der Verbands-Homepage zur Verfügung gestellt.

Präsident, Uwe Großberger (Tätigkeitsbericht liegt vor)

Über den vorliegenden Tätigkeitsbericht hinaus dankt Uwe Großberger den Vereinen für ihre Arbeit in den Vereinen und für die Zusammenarbeit mit der Vorstandschaft des BPV. Im vergangenen Jahr konnte die Mitgliederzahl um weiter 10 % gesteigert werden: 2007: ca. 1.000 Mitglieder, 2008: 1.114. Im Vergleich zu allen anderen Landesverbänden steht Bayern in Deutschland deutlich besser da, was sich auch auf die DM-Startplätze auswirkt. Uwe legt den Hauptaugenmerk im Bereich der DMs auf die Damen-Meisterschaft, die in diesem Jahr in Straubing stattfinden wird.

In Anschluss daran machte Uwe einen Rückblick auf das Jahr 2008:

a) zum einen sollte ein Jubiläumsturnier sowie die Bayerische Meisterschaft Doublette anlässlich des 20-jährigen Bestehens des BPV veranstaltet werden, während dem es auch zu zahlreichen Ehrungen hätte kommen sollen. Der Platz bei Hermann Hausruckinger wäre aufgrund der zentralen Lage im Bayern sowie der Gaststätte der ideale Platz gewesen. Aufgrund der überraschenden Geschäftsaufgabe durch Hermann Ende Juni und dessen zweiwöchiger Nichterreichbarkeit wurde dieser Umstand sehr viel später bekannt. Innerhalb des Vorstandes wurde eifrig eine Alternative gesucht, aber aufgrund des fortgeschrittenen Sommers konnte kein Ersatz gefunden werden. Die Bayerische Meisterschaft konnte kurzfristig Furth im Wald übernehmen. Es wird versucht, in 2009 das Jubiläumsturnier nach zu holen.

b) bei den Bayerischen Meisterschaften und den DM-Qualifikationen gab es keine nennenswerten Vorkommnisse. Mit BO Landsberg gab es zudem einen Verein als Ausrichter, der in Bayern bislang in der Art noch nicht bekannt war. Uwe dankte Landsberg für die Ausrichtung. Bei den Veranstaltungen hat der sportliche Charakter mehr und mehr gewonnen und wurde im Vergleich zum Stand von vor 5-6 Jahren deutlich besser.

c) Die Sportordnung, die voriges Jahr per E-Mail an alle Vereine zugestellt wurde, kam nicht bei jedem an. Dies wurde durch die Bereitstellung auf der Homepage in diesem Jahr nachgeholt.

d) Im Ligabetrieb nahmen 2008 ca. 80 Mannschaften teil. Bei einer durchschnittlichen Mannschaftsstärke von 7 Leuten würde das ca. 500 Spieler und somit fast den halben Verband ausmachen.

e) Weniger schöne Seiten brachten zwei Einträge im Gästebuch der Verbandsseite, in denen zwei Vorstandsmitglieder und ein Spieler beleidigt wurden. Der BPV-Vorstand erwog, keine juristischen Mittel einzulegen, da der Verband als solches nicht beleidigt wurde. Allerdings hat ein Vorstandsmitglied Schritte gegen Unbekannt eingeleitet; der Vorgang liegt zur Zeit bei der Staatsanwaltschaft in Bearbeitung. Sollten erste gesicherte Informationen vorliegen, würde der Vorgang dem Rechtsausschuss zur weiteren Veranlassung übertragen.

f) Uwe ehrte wie in den vergangenen Jahren den besten Spieler der Jahres- sowie der Gesamtrangliste. In beiden Fällen war dies 2008 der Spieler Elek Kenyeres von den Schweinfurter Kugellegern.

g) Uwe bat zum Abschluss seines Berichtes noch alle Anwesenden zu einer Schweigeminute in Gedenken der in 2008 verstorbenen Verbandsmitgliedern, allen voran Helmut Sommer, den Mitbegründer des BC Niedernberg.

Vizepräsident, Sigi Ress (Tätigkeitsbericht liegt vor)

Sigi Ress stand beratend und helfend zur Seite, wo es gebraucht wurde. Er hatte 2008 Kontakte zu Bürgermeistern und Brauereiarbeitern geknüpft, worauf er aber keine weitere Resonanz erhielt.

Im sportlichen Bereich mahnte Sigi die festgefahrenen Strukturen an, die 2008/2009 zu schlechten Ergebnissen geführt hätten. Ein Beispiel ist der 6. Platz beim Ländervergleich. Als mögliche Veränderung schlug Sigi mehr Training sowie vor allem eine Verbesserung der eigenen Einstellung vor. Eine Unterstützung der Spieler mittels Coaching ist mittlerweile auch möglich, sodass mangelnde Taktik während des Spiels von außen heran getragen werden können.

Nach dem eigentlichen Bericht kamen noch Förderungen zur Sprache. Uwe Grossberger wies darauf hin, dass eine Förderung durch den Bayerischen Landessportverband erst nach Aufnahme möglich ist; ein Hauptaufnahmekriterium ist die Mindestzahl an Mitgliedern in Höhe von 3.000. Sigi Ress merkte hier an, dass der Vorstand schon seit Jahren einen Beitritt versucht, unter anderem auch mit dem Gedanken durch einen Zusammenschluss mit dem Behinderten- und Verkehrtensportverband in Bayern.

Desweiteren wurde auch der Turnierkalender angesprochen. Michael Dörhöfer (München) schlug vor, lieber 10 Großturniere zu veranstalten anstatt lauter kleine. Einige Anwesende bemerkten, dass dies nun mal der Lauf der Zeit sei, dass immer mehr Vereine dementsprechend mehr Veranstaltungen anbieten.

Vorstand Finanzen, Karlheinz Lößl (Tätigkeitsbericht liegt vor)

Der Kassenbericht liegt vor und die Kassenprüfung erfolgte in diesem Jahr durch Theo Boneder und Peter Ulherr. Karlheinz Lößl merkte an, dass es zu einem kleinen Minus gekommen sei.

Referent für Jugend, Daniel Wissmann (Tätigkeitsbericht liegt vor)

Nachdem zu diesem Tätigkeitsbericht keine weiteren Fragen vorlagen, bat Michael Dörhöfer (München) um Unterstützung in Form von Training und Turnieren für den Verein, da hier 10 Kinder Neumitglieder wurden. Daniel verwies auf das Jugendseminar am ersten Wochenende in den Sommerferien, welches in diesem Jahr in Kochel am See stattfinden wird und erbat seinerseits um Unterstützung im Bereich Training durch Christian Kunz oder Uwe Büttner.

Schiedsrichterwart, Norbert Lohaus (Tätigkeitsbericht liegt vor)

Es gab keine Fragen hierzu. Norbert Lohaus verwies auf die Regeländerungen vom Beginn des Jahres, vor allem die hinsichtlich des Wurfkreises.

Referent für Öffentlichkeitsarbeit, Andreas Jost (Tätigkeitsbericht liegt vor)

Hat seinem Tätigkeitsbericht nichts hinzuzufügen. Auf die Bemerkung von Peter Kühner (Schwabmünchen), dass nichts Annäherndes im Bericht auf Öffentlichkeitsarbeit hinweist, antwortet Andreas, dass er 2008 aus beruflichen Gründen nicht so viel Zeit gehabt hat. Was die Pressearbeit anbelangt, so erledigen dies die Vereine meist selbst. Auf der anderen Seite erhielt Andreas auf frühere Anfragen bzgl. der Adressen von Regionalzeitungen kaum Feedback aus den Vereinen.

Referent für Sport und Wettkampf, Andreas Kreile (Tätigkeitsbericht liegt vor)

Andreas Kreile erläuterte die sportliche Entwicklung im Jahr 2008 und plant Veränderungen bzgl. der Nominierung des Kaders. Andreas spricht sich für den Bundesligamodus mit Auswechseln in der Bayernliga aus. In 2008 war eine Sichtung in Schweinfurt nicht möglich, da der Mietvertrag der Halle nicht verlängert wurde. Deswegen hatte Andreas in 2008 kaum Zeit, da er für den Verein ein neues Gelände suchen musste. In 2009 plant er unter Umständen zwei Sichtungstermine, einen im Süden und einen im Norden Bayerns. Desweiteren will Andreas einiges von Daniel Wissmann übernehmen.

Aus der Versammlung wurde mehr Transparenz bzgl. des Nominierungsprozederes und mehr Rücksprache mit Kaderspielern gefordert. Zudem sollten Kaderspieler über die Vereine vorgeschlagen werden und die Anforderungen hierfür bereit gestellt werden.

Breitensportbeauftragter, Christian Kunz (Tätigkeitsbericht liegt vor)

Christian konnte aufgrund eines Trainerlehrgangs nicht anwesend sein

Schriftführerin, Ines Löffler

Ines konnte aufgrund einer beruflichen Weiterbildung nicht anwesend sein

2.2 Bericht der Kassenprüfer (Theo Boneder/Peter Ulherr)

Geprüft wurden Buchungslisten, Belege und Ausgabebelege. Alle Unterlagen standen zur Verfügung und Karlheinz wird eine vorbildliche Führung der Konten bescheinigt.

Da die Prüfung ohne Beanstandungen erfolgte wird die Entlastung des Vorstandes befürwortet.

2.3 Bericht des Disziplinarausschusses

Keine Vorfälle im Disziplinarausschuss.

3. Entlastungen

3.1 Entlastung des Vorstands

Der Antrag auf die Entlastung des Vorstands, gestellt durch Peter Ulherr, in seiner Gesamtheit wird einstimmig angenommen.

3.2 Entlastung der Kassenprüfer

Der Antrag auf die Entlastung der Kassenprüfer wird einstimmig angenommen.

3.3 Entlastung des Disziplinausschusses

Der Antrag auf die Entlastung des Disziplinausschusses wird einstimmig angenommen.

4. Etat 2009

Der Etat 2009 wurde ohne Kommentare einstimmig angenommen.

5. Satzungsänderung Ehrenamtszuschale

Uwe Großberger erläuterte, dass die Satzungsänderung durchgeführt werden muss, um die Gemeinnützigkeit des Verbandes nicht zu verlieren. Der Satz ist 1:1 während eines Telefonats mit dem Finanzamt Nürnberg-Ost übernommen worden.

Die Bezeichnung „angemessene Vergütung“ ist in der Finanzordnung geregelt und enthält alle Unkosten wie Fahrtkosten, Telefonkosten, etc..

Die Satzungsänderung wurde einstimmig angenommen.

6. Änderung Sportordnung

6.1 Ligareglement

Die Anträge aus den Vereinen Schweinfurter Kugelleger und BC Ratisbonne Regensburg wurden einstimmig aus den Punkt 8 vorgezogen, da sie diesen Punkt betreffen.

Die Einführung des Bundesligamodus wird allgemein für gut geheißen. Es stehen folgende zwei Anträge zur Verfügung:

Antrag Schweinfurt:

jede Mannschaft spielt nur einmal gegen eine andere, ohne Rückspiel und gemäß Bundesligamodus

Antrag BPV-Vorschlag:

Modus wie bisher, aber ohne Rückspiel, aber dafür wird weiterhin eine Meister- und eine Abstiegsrunde gespielt. Desweiteren ist eine Auswechslung pro Partie erlaubt. Für die regulären Spielrunden (1. und 2. Spieltag) wird aufgrund von sieben Spielrunden ein Zeitlimit von 70 Minuten eingeführt.

Den einzelnen Regionalligabereichen bleibt es selbst überlassen, für welchen Modus sie sich entscheiden. Bei der Aufstiegsrunde zur Bayernliga wird in einem abgewandelten Modus gespielt. Zeitgleich werden zwei Doubletten und eine Mixte gespielt.

Die Versammlung sprach sich allgemein für den Schweinfurter Vorschlag aus. Beim Vorstandsvorschlag wurde die 70-Minuten-Regelung kritisiert. Der Vorschlag, ein Spiel auf 11 zu begrenzen, wurde wegen der Verzerrung wieder verworfen. Alexander Bauer (BCR Regensburg) sprach aus seiner Erfahrung in der Bundesliga, dass bei angesetzten 6 Spielen und Spielbeginn um 10.30 Uhr die meisten Spiele erst gegen 22.00 Uhr beendet waren.

Sigi Ress bemerkte, dass die Zeitregelung einen gewissen Pep reinbringen würde. Bisher hat eine Partie vielleicht doch länger gedauert oder ein Spieler macht längere Pausen. Uwe Großberger gab zu bedenken, dass es bestimmte Vereine gibt, die nicht wegen zwei Begegnungen oder vier Partien zu einem entfernten Orten fährt.

Aus dem Plenum wurde hierzu vorgeschlagen, eine Strafe wegen Verzögerung oder längere Pausen einzuführen. Außerdem würde sich die Taktik dramatisch ändern, wenn eine Mannschaft sehr schnell sehr hoch führt. Zudem wurde entgegnet, dass wenn man sich für die Bayernliga qualifiziert, dass man sich auch für die weitere Anfahrt entscheidet, zumal einige Spieler auch wegen der DM-Qualifikation am Folgetag anreisen.

Nach Beendigung der Diskussion wurde noch die Aufstockung auf zehn Mannschaften vorgeschlagen. Dies ist wegen fehlender Möglichkeiten dieses Jahr noch nicht möglich und wäre wenn erst für 2010 vorgesehen.

Bei der Abstimmung kommt es zu folgendem Ergebnis:

1. Einführung Bundesligamodus: 54 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 2 Enthaltungen
2. BPV-Vorstandsvorschlag: 0 Ja-Stimmen, 0 Enthaltungen, 56 Nein-Stimmen
- Schweinfurter KL-Vorschlag: 44 Ja-Stimmen, 10 Enthaltungen, 0 Nein-Stimmen

Zur weiteren Abstimmung sollte es auch kommen, wenn der Schweinfurter Vorschlag angenommen wird:

Aufstockung von 8 auf 10 Mannschaften ab der Saison 2010: 47 Ja-Stimmen, 7 Enthaltungen, 0 Nein-Stimmen.

Dies hat für die Relegation 2009 die Auswirkung, dass der Vorletzte in der Bayernliga verbleibt und der letzte an der Relegation teilnimmt. Die besten drei Mannschaften steigen auf.

Antrag BCR Regensburg:

Antrag der Ligaordnung dahingehend, dass Spielgemeinschaften ein Aufstiegsrecht zumindest bis zur Regionalliga haben sollten.

Alexander Bauer fügt hinzu, dass zumindest die Regionalbereiche darüber selbst entscheiden sollten.

Hauptsächliches Gegenargument zu diesem Antrag ist, dass es bei Auflösung der Spielgemeinschaft zu großen Problemen kommen kann, wer in der erreichten Liga verbleibt und welcher Teil in der untersten Liga neu beginnen muss. Es wird daher an den Antragsteller herangetragen, dass der Antrag so formuliert wird, dass bei einer Auflösung der Spielgemeinschaft eine genaue Regelung der einzuteilenden Mannschaften vorliegt.

Daraufhin zieht der BCR Regensburg den Antrag zurück und verspricht eine erneute, ausgearbeitete Vorlage in 2010.

6.2 Qualifikationsmodus

Uwe Großberger merkte an, dass diese Ordnung 2008 nicht bei jedem per Mail angekommen ist. 2008 wurde bereits im neuen Modus gespielt. Bis 2007 war es so, dass aus der Liste der angemeldeten Spieler der Erstplatzierte gegen den Letzten, der Zweiplatzierte gegen den Vorletzten, usw. spielte. Ab 2008 wurden alle Teams von oben nach unten in diverse Töpfe eingeteilt (Topf 1: erstbeste Gruppe nach Rangliste, Topf 2: zweitbeste Gruppe nach Rangliste, usw.).

Die Ergänzung, dass der BPV-Vorstand im Notfall eine/n Ersatzspieler/in bestimmen kann, resultiert aus zwei Vorfällen aus 2008:

1. beim Aufwärmen vor Ort bei der DM Triplette wurde das Brillenglas eines Spielers zerschossen (durch eine Mannschaft des LFV Nord), die Auswechslung war Dank eines freien Spielers vor Ort noch möglich
2. am Freitag vor der DM Doublette Mixte hat sich eine qualifizierte Spielerin verletzt. Nachdem alle bekannten Nachrücker kontaktiert wurden, diese aber alle abgesagt haben, wurde ein Ersatzspieler für ein Nachrückerteam gefunden, dass sich zur Anfahrt bereit erklärt hat.

Thomas Aichmeier (BC Germering) stellte die Frage, nach welcher Maßgabe die Auswechslung stattfindet. Uwe antwortet, dass es dieses Problem bisher immer gegeben hat. Alle bisherigen Formulierungen haben nichts gebracht und Manipulationen könne es immer geben. Um aber Gerechtigkeit zu schaffen, ist darauf zu achten, dass im Gegensatz zum Vereins-(also Liga-)sport Qualifikationen Individualteamsport sind. D.h. fällt ein Teil des Teams aus, so fällt es als ganzes Team aus und deswegen ist ein Nachrücker für die DM qualifiziert. Beim Vereinsport ist

es egal, mit welchem Team man antritt, beim Individualteamsport ist ein Team und nicht ein Einzelspieler qualifiziert.

Die vorhergehende Teilnehmerbegrenzung wurde aufgehoben, da die Tendenz der letzten Jahre nicht darauf hingewiesen hat, dass es an die Grenze von 48 Mannschaften kommen wird.

Zudem wurde durch Michael Dörhöfer (München) die Idee vorgebracht, Bayerische Meisterschaften und Qualifikationen an einem Wochenende auszutragen. Dies ist allerdings schwierig, da es zweierlei Klientel gibt. Den Einen genügt die Teilnahme an der BM, sportlich ambitioniertere Spieler nehmen auch die Qualifikationen wahr.

Teams, die schon ein Blanc erhalten haben, müssen zudem zwingend die Quadrage spielen.

Hellmuth Platz (BC Würzburg) regte an, Teilnehmer, die bei einer DM eine der vorderen Plätze errungen hat, für das nächste Jahr zu setzen. Dies würde die restlichen Spieler homogener machen. Diese Idee wurde bereits vor Jahren eingebracht, aber stets abgelehnt. Uwe schlägt vor, für 2010 einen Vorschlag auszuarbeiten, der diese Aspekte berücksichtigt.

Thomas Aichmeier (Germering) stellte noch die Frage, wo im Reglement die Tatsache steht, dass eine Anmeldung zu einer Qualifikation nicht auch gleichzeitig einer Einschreibung nach sich zieht. Diverse Anwesende verweisen auf das internationale Reglement sowie auf eine Regelung in Nordrhein-Westfalen, dass bei der Einschreibung eine Lizenz vorzulegen ist, d.h., der/die Spieler müssen auch bei der Einschreibung anwesend sein.

Bei der Abstimmung zur über die Vorlage "Anlage Sportordnung Qualifikationsmodus" gab es folgendes Ergebnis: 51 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 5 Enthaltungen.

7. BPV-Veranstaltungen 2009

- alle BPV-Veranstaltungen konnten bereits im Januar und Februar vergeben werden. Allerdings gab es wenig Bewerbungen.
- Sportabzeichen: Uwe Büttner hat sich hierzu angeboten. Uwe Großberger bittet um Anmeldungen direkt an den Verband. Sollten sich nicht mindestens 10 Leute dazu finden, sollten sich Nachbarvereine zusammentun.
- Christian Kunz bietet erneut ein Training an. Uwe fordert abermals um Anmeldung, da hier diese Möglichkeit in den letzten Jahren kaum genutzt wurde

8. Behandlung vorliegender Anträge und Beschlussfassung

8.1 Anträge aus den Vereinen

Antrag Schweinfurter Kugelleger: wurde bereits in Punkt 6 behandelt

Antrag BCR Regensburg: wurde bereits in Punkt 6 behandelt und zurückgezogen

Antrag Mechenhard:

der BC Mechenhard stellt den Antrag, offizielle Termine wie Bayerische Meisterschaften und Qualifikationen bereits am Ende des Vorjahres zu veröffentlichen, damit die Vereine Planungssicherheit haben.

Der PC Straubing zieht seinen fast gleichlautenden Antrag deswegen zurück.

Dem Antrag widerspricht die Tatsache, dass zum einen viele Vereine sich erst bei deren Jahreshauptversammlungen im Januar oder Februar für die Ausrichtung einer Veranstaltung entscheiden. Zudem haben Vereine, die parallel eine Jubiläumsveranstaltung planen, aufgrund der Terminvorgabe aus dem Vorjahr keine Möglichkeit der Bewerbung. Außerdem könnte die Gefahr bestehen, dass sich im Laufe der Zeit die Zahl der Vereine, die sich für eine Ausrichtung bewerben, auf auf 5-6 reduziert.

Diesen Bedenken wird entgegnet, dass Jubiläumsveranstaltungen nicht erst im Jahr des Stattfindens, sondern schon früher bekannt sind. Zudem sind die Termine des DPV bereits zwei Jahre im Voraus bekannt.

Bei der Entscheidung gab es 32 Ja-Stimmen, 4 Nein-Stimmen und 20 Enthaltungen.

Antrag BC Würzburg

Teil 1: Jeder Verein darf bei mehreren Turnieren an einem Wochenende nur eines davon als Ranglistenturnier ausrufen. Teil 2: Jeder Verein darf neben der Ausrichtung einer Bayerischen Meisterschaft oder einer DM-Qualifikation nur ein Ranglistenturnier veranstalten. Begründung: einige Spieler häufen dadurch sehr viele Ranglistenpunkte für Qualifikationen an. Hintergrund ist auch, dass aufgrund der Vielzahl der Turniere nur ca. 22,8 Mannschaften an einem Turnier teilnehmen. Andere Vereine sollten auch die Möglichkeit der Ausrichtung eines Ranglistenturniers haben.

Viele Teilnehmer halten nichts von solch einer Regelung, da ein lizenzfreies Turnier keine Teilnehmer lockt. Beste Beispiele sind Furth im Wald (bayerisches Grenzland), Straubing (neuer, noch nicht ganz etablierter Verein) und Bamberg (enorme Kosten für die Sperrung des Parkplatzes). Alexander Bauer (BCR Regensburg) schlägt vor, dass alle Turniere lizenzpflichtig werden wie es in anderen Landesverbänden bereits praktiziert wird. Dies hätte sowohl für die Vereine als auch den Verband in Form gestiegener Lizenzzahlen Vorteile. Zudem könnten für die Rangliste dann nur 12-15 Turniere herangezogen werden, um ein homogeneres Bild zu erhalten. Uwe fügt noch an, dass es erwiesen sei, dass viele Spieler hauptsächlich auf Lizenzturniere fahren; das sollte man den Vereinen und dem Verband nicht wegnehmen.

Bei der Abstimmung zum 1. Teil gab es 2 Ja-Stimmen, 47 Nein-Stimmen, 7 Enthaltungen. Aufgrund dieses Ergebnisses zieht der BC Würzburg den 2. Teil seines Antrages zurück.

2. Antrag PC Straubing

Der PC Straubing stellt den Antrag, Trikots und Bekleidung für den Verband für alle Teilnehmer an DPV- und sonstigen Veranstaltungen zu kaufen.

Die meisten Spieler benutzen eher Vereins- als Verbandsartikel. Aus den Erfahrungen der WM 1996 in Essen lässt sich schließen, dass Verbandsartikel in Bayern nicht angenommen werden. Der BPV-Vorstand soll erst den Bedarf eruieren, bevor Bestellungen getätigt werden.

Die Abstimmung kam zu folgendem Ergebnis: 6 Ja-Stimmen, 17 Nein-Stimmen, 27 Enthaltungen.

9. DPV-Verbandstag 2009

9.1 Tagesordnung

9.2 Anträge

Zur Tagesordnung und der großen Anzahl der Anträge zum Verbandstag gab es aus der Versammlung keine Meinungsäußerung.

10. Verschiedenes

Tanja Nowak (SGP Nürnberg) stellte die Frage, ob die Lizenzwechselfrist schon verbindlich eingetreten ist. Diese gilt bereits schon seit 2007 (übergangsweise noch unverbindlich, seit 2008 verbindlich).

Michael Dörhöfer (München) stellt die Frage, inwieweit es für Pétanque als nichtolympische Sportart Förderungen bzw. ob es Ambitionen in Richtung Doping gibt. Uwe Großberger antwortet, dass die Antidoping-Ordnung so oder so kommen wird. Alexander Bauer weist darauf hin, dass Antidoping nichts mit Olympia zu tun hat, sondern Grundlage dafür ist, Fördergelder vom Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB) zu erhalten. Allerdings gibt er Olympiaambitionen für 2020.

Der Versammlungsleiter dankt den Teilnehmern für die konstruktive Teilnahme und schließt die Versammlung um 16.00 Uhr.

Für das Protokoll

Andreas Jost (Schriftführer)

Uwe Großberger (Versammlungsleiter)